

DIVERSITY AUS KINDERAUGEN Wie konstruieren Kinder soziale Vielfalt? – Eine Vergleichsstudie

Autor(in): Rihab Chaabane;
Studiengang: Klinische Heilpädagogik (M.A.)
Betreuung: Prof. Dr. Florian Kiuppis

KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

KURZÜBERSICHT

- Aktualität der Diskurse um Diversität in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft
- Konstruktion von Vielfalt geht häufig mit kategorialen Hierarchien einher
- Diversität aus der Perspektive von Kindern erlangte dabei in der Forschung wenig Aufmerksamkeit



FRAGESTELLUNG

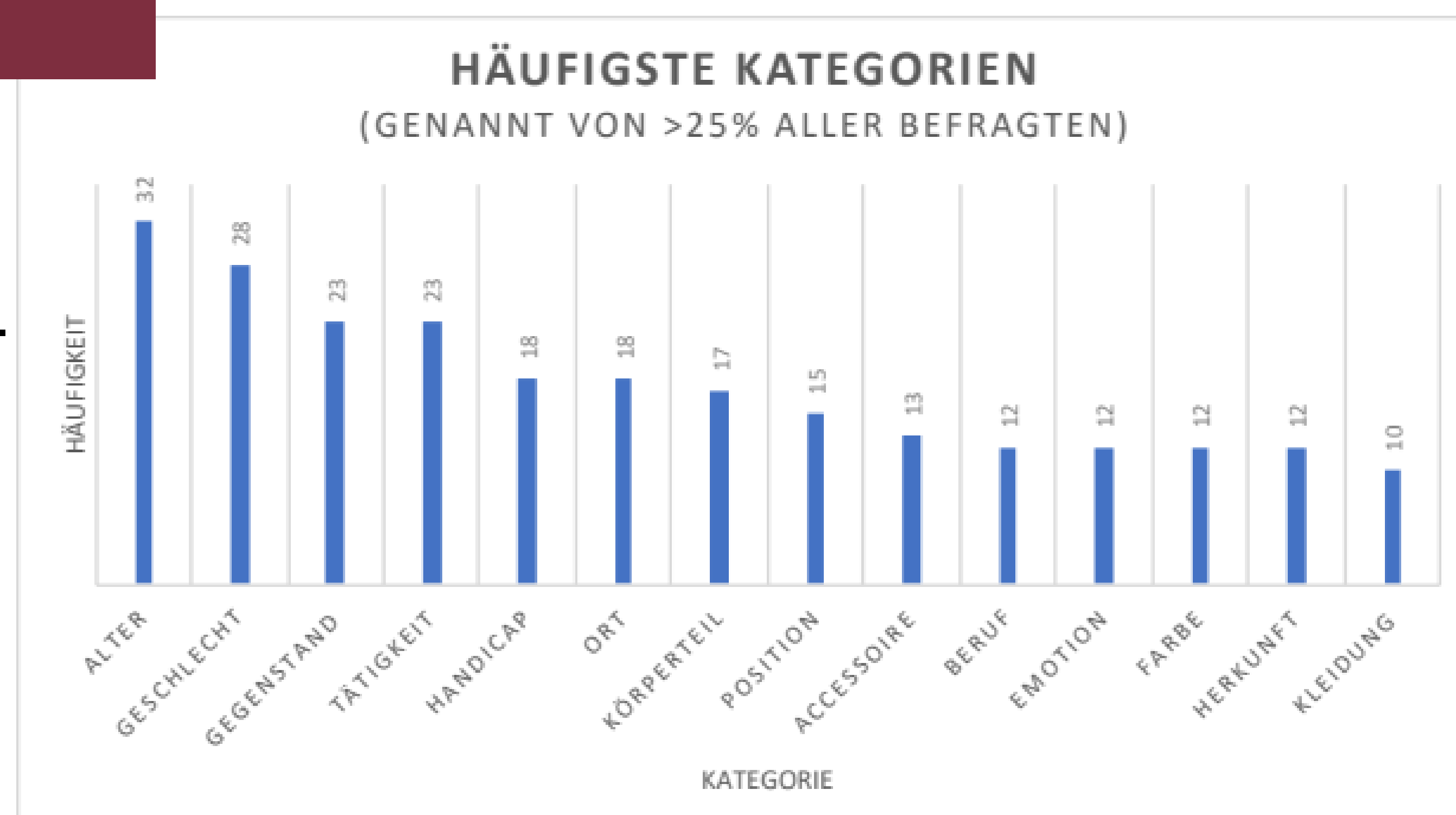
Welche Kategorien verwenden Kinder in der Beschreibung von Bildern zu sozialer Vielfalt?

- Welche Unterschiede lassen sich bei der Vielfaltskonstruktion von Kindern im Elementarbereich (4-5 Jahre) und Kindern aus dem Grundschulbereich (8-10 J.) feststellen?
- Welche Unterschiede lassen sich in der Vielfaltskonstruktion von Kindern aus zwei unterschiedlichen Milieus von Kindertageseinrichtungen feststellen?
- Welche Unterschiede lassen sich in der Vielfaltskonstruktion zwischen Mädchen und Jungen feststellen?

METHODE

Fotobasierte Interviews mit 38 Kindern

- Interviews in zwei altersgemischten Münchner Kitas (3-10 Jahre)
- Qualitative Datenerhebung bei quantitativer Datenauswertung, induktive Kategoriengenerierung
- Vier Vergleichsgruppen (Unterschiede in Alter bzw. Milieus)



ERGEBNIS

- Ergebnisse machen Wechselverhältnis zwischen bestehender Theorie zu Vielfaltskategorien (z.B. Alter, Geschlecht, Herkunft, Handicap) und Neukonstruktionen von Kategorien (z.B. Beziehung, Emotion, Körper) deutlich → befragte Kinder bieten neue Kategorien für den Diversitätsdiskurs an.
- Kinder ziehen Differenzen.
- Offene Kategorienermittlung zeigt allerdings keine deutlichen Hinweise auf Vorurteile oder Stereotypen.
- Auf allen drei Vergleichsebenen konnten Unterschiede festgestellt werden.